

Zerocalcare: "Im Nest der Schlangen"

Graphic Novel über Maja T.

Von Olga Hochweis

Deutschlandfunk Kultur, Studio 9, 06.01.2026

Ein Italiener reist durch die rechte Szene in Ostdeutschland: Zerocalcares neue Graphic Novel erzählt von Maja T., seit 2023 in ungarischer Haft. Seine Recherche stellt Fragen nach rechter Gewalt, Verhältnismäßigkeit und der Politisierung von Maja T.

"Wie fängt man an, die Geschichte von Maja T. zu erzählen?" Mit suchenden Worten beginnt die Graphic Novel von Zerocalcare. Er selbst taucht darin als Erzählerfigur auf. Seine vielen Fragen bilden einen roten Faden bei der Annäherung an jemanden, der für den Kampf gewaltbereiter Aktivistinnen und Aktivisten gegen die rechtsextreme Szene in Deutschland steht.

Die non-binäre Person Maja T. wird beschuldigt, als Teil einer linksextremistischen Gruppe an der Gewalt gegen Neo-Nazis im Februar 2023 in Budapest beteiligt gewesen zu sein. Seit anderthalb Jahren ist Maja T. in ungarischer Haft – obwohl das Bundesverfassungsgericht die Auslieferung als rechtswidrig erklärt hatte. Ende Januar 2026 wird ein Urteil im laufenden Prozess erwartet. Was prägte den Weg von Maja T.? Diese Frage ist Ausgangspunkt einer Reise durch Ostdeutschland.

Aufwachsen mit Hass und Gewalt

Zerocalcare verbindet dabei die persönliche Erzählung mit Zeitgeschichte. Vor der ersten Begegnung mit der Familie von Maja T. und dem Jenaer Umfeld füllt er viele Comic-Seiten mit der Rückschau auf politische Ereignisse. In scharf geschnittenen, schwarz-weißen Bildern zeichnet Zerocalcare die rechte Gewalt der letzten zwei Jahrzehnte nach. Beklemmung und Horror sind in den Bildern omnipräsent.

Zerocalcare Blick ist empathisch: Jedes einzelne Opfer des NSU erhält bei Zerocalcare eine Stimme und ein Gesicht. Es geht zurück ins Jahr 2010, als der NSU auffliegt. Die drei Haupttäter waren in Jena aufgewachsen. Nun verbinden sich die Narrative: Zerocalcare zeichnet Maja T. als 10-jähriges Kind an der Hand seiner Eltern auf Demonstrationen gegen den mörderischen Hass. Maja T. ist 15 – eine weitere Rückblende – als im Sommer 2015 Millionen Menschen nach Deutschland flüchten und wieder Flüchtlingsunterkünfte brennen. "Nie wieder – diese Worte Wahrheit werden zu lassen" wird zur Maxime.

Zerocalcare

Im Nest der Schlangen

Aus dem Italienischen von Alessia Radomski

Letatlin Verlag, Offenbach

144 Seiten

15 Euro

Zerocalcare zeichnet nicht nur Motive einer individuellen Politisierung nach. Er stellt auch weiterreichende Fragen: Warum konnte Maja T. unter fragwürdigen Umständen nach Ungarn abgeschoben werden? In welcher Verhältnismäßigkeit stehen Maßnahmen bei Akteuren im sogenannten Budapest-Komplex im Vergleich zur Verfolgung rechter Gewalt? Welche Rolle spielt die Zivilcourage jedes Einzelnen im Alltag?

Appell für genaueres Hinschauen

Zerocalcare, 1983 als Michele Rech geboren, ist einer der bekanntesten und einflussreichsten Comiczeichner Italiens. Allein auf Instagram hat er 1,3 Millionen Follower. Mit dem sogenannten Budapest-Komplex hat er sich bereits in einer vorangegangenen Graphic Novel beschäftigt. Sie galt der Italienerin Ilaria Salis, die – zunächst ebenfalls in Budapest inhaftiert – auf Druck der postfaschistischen Meloni-Regierung in ihr Heimatland ausgeliefert wurde. Aus seiner eigenen politischen Haltung macht Zerocalcare keinen Hehl, u.a. in einem Exkurs zu seiner Jugend in der linken Szene von Rom.

Der "ewige Kampf gegen die teuflische Nazi-Schlange" sei eine Rhetorik, von der er Ausschlag kriege, so liest man zu Beginn seiner Graphic Novel. Ein anderer Ton – dynamisch, zupackend, stellenweise humorvoll - prägt "Im Nest der Schlangen". Es ist der Appell für ein genaueres Hinschauen – und nicht zuletzt für mehr Widerstand gegen wachsende rechte Ideologien. Bleibt dennoch wichtig hinzuzufügen: Dieser Widerstand muss gewaltfrei bleiben.